

Vormarsch der Frauen - Uetendorf erhält die erste Gemeindepräsidentin

Trudi Mösching (SVP) ist die erste Gemeindepräsidentin in der Geschichte von Uetendorf. Sie erhielt fast zwei Drittel der Stimmen.



Konkurrenz, aber keine Gegnerschaft: Trudi Mösching und Hannes Zaugg-Graff.
Foto: Marc Imboden

Wer wird das Rennen um das Gemeindepräsidium von Uetendorf für sich entscheiden, nachdem Albert Röstli Ende Jahr nach seiner Wahl in den Bundesrat zurücktreten musste? Diese Frage beschäftigte die an der Gemeindepolitik interessierten Uetendorferinnen und Uetendorfer in den letzten Wochen. Wird Trudi Mösching (SVP) die Wahl gewinnen oder Hannes Zaugg-Graff (GLP)? Für Hannes Zaugg-Graff sprach seine grosse politische Erfahrung in Exekutive und Parlament: Er war von 1999 bis 2013 im Gemeinderat von Uetendorf, davon mehr als 10 Jahre als Gemeindepräsident. 2019 wurde er erneut in das Gremium gewählt. Seit 2010 ist er zudem Mitglied des Grossen Rates und als solcher über die Parteigrenzen hinaus bestens vernetzt. Ein umgänglicher Mann, dem das Erreichen von Lösungen wichtiger ist als das Ringen um Macht.

Trudi Mösching hingegen kam erst im September 2021 in den Gemeinderat, als Ersatz für die zurückgetretene Eva Bichsel. Doch sie lernte das politische Handwerk in den vergangenen 20 Jahren von der Pike auf. Zuerst als Kassierin der örtlichen SVP, dann als Mitglied der Resultatprüfungskommission und Wahlkampfleiterin von Albert Röstli, als dieser für den Regierungsrat kandidierte. Heute arbeitet sie im Generalsekretariat der SVP, wo sie die kantonalen Parteisektionen bei deren Wahlkämpfen coacht. Für sie sprach ferner, dass die SVP in Uetendorf den grössten Wählerschaftsanteil hat und bis zum Ausscheiden von Röstli über die absolute Mehrheit im Gemeinderat verfügte.

Wahl stiess auf grosses Interesse

Bei der Bekanntgabe der Resultate am Sonntag im Gemeindehaus war an den Mienen von Mösching und Zaugg nicht zu erkennen, wer die Wahl gewonnen hatte – beide strahlten gegen das trübe Regenwetter draussen an. Doch Mösching strahlte noch ein bisschen mehr: Sie hatte die Wahl mit rund 65 Prozent der Stimmen gewonnen, wie Anna Katharina Zenger (Grüne), Gemeindepräsidentin

ad interim, bekannt gab. Sie gratulierte ihr und dankte Zaugg, der mit seiner Kandidatur eine ordentliche Wahl überhaupt erst ermöglicht hatte. Die Stimmbürgerinnen und -bürger nahmen diese Möglichkeit sehr zahlreich wahr: Die Beteiligung betrug 48 Prozent.

«Ich bin fast sprachlos», sagte die Siegerin, fasste sich dann aber doch: «Ich freue mich sehr und danke Hannes Zaugg für den fairen Wahlkampf», erklärte sie. «Im Vorfeld der Wahl sagte ich, dass ich mit einem Stimmenanteil von 30 Prozent glücklich wäre», erwiderte Zaugg. «Nun bin ich überglücklich!»

Frauenpower im Gemeindehaus

Offizielle Amtsübergabe ist am 1. April. Ab diesem Tag wird Uetendorf so fest in Frauenhand sein wie noch nie. Das Dorf erhält nicht nur die erste Gemeindepräsidentin in seiner Geschichte; auch das Vizegemeindepräsidium ist mit Anna Katharina Zenger weiblich besetzt. Doch damit nicht genug: Die Verwaltung wird mit Gemeindeschreiberin Anita Röthlisberger und ihrer Stellvertreterin Sabine Durtschi ebenfalls von Frauen geführt.

Nach dem Ausscheiden von Albert Rösti fehlt im siebenköpfigen Gemeinderat noch immer ein Mitglied. Doch auch das wird sich ändern: Am 1. April wird Thomas Moser die Lücke schliessen. Er platzierte sich bei den Wahlen vor vier Jahren auf der SVP-Liste auf Rang 6.

[Marc Imboden](#)

Publiziert: 26.03.2023, 14:13